

## DER STARENKASTEN

In diesem geräumigen Domizil nistet standesgemäß der Star, der mit schnarrender Stimme und Flügelschlag den großen Auftritt liebt. Doch auch Kleiber und Trauerschnäpper ziehen darin ihre Kleinen groß.



### Der Star

Der Star (*Sturnus vulgaris*) macht seinem Namen alle Ehre. Mit seinem metallisch, dunkelgrün-blau-violett glänzenden Gefieder und dem kurzem Schwanz wirkt er stets elegant, während ihm sein langer, spitzer, gelblicher Schnabel beinahe vornehme Züge verleiht. Passend zur seriösen Star-Optik hält sein Gesang was der bis 22 cm große Vogel nach außen hin verspricht: Er ist ein mitreißender Sänger, der nicht nur über ein riesiges Repertoire verfügt, sondern auch andere Vögel perfekt imitiert: Mäusebussard, Amsel und Pirol ahmt er gekonnt nach und führt damit manchen Vogelfreund hinters Licht.

Daneben weiß der Super-Star seine Auftritte von seiner Singwarte gekonnt zu inszenieren, indem er mit weit geöffneten Flügelbewegungen sein rhythmisches Singen unterstreicht und sein Gefieder effektiv sträubt. Und der Aufwand lohnt sich: Starendamen finden diejenigen Männchen am attraktivsten, deren Gesang die meisten Motive enthält und die beim Singen die größte Ausdauer an den Tag legen. Fliegende Stare wirken kompakt und spitzflügelig, die Flugsilhouette erscheint dreieckig. Typisch ist auch die Flugweise: Das Tier wechselt ab zwischen Ruderflug und kurzem Gleitflug. Mit dem vorgestellten Starenkasten können Gartenbesitzer dieses Multitalent anlocken. Da Stare am liebsten

in geselliger Runde leben, hängen Sie besser gleich mehrere solcher Kästen auf. Der Vogel besitzt kein eigentliches Revier, sondern verteidigt die Nestumgebung.

### Die ersten Rückkehrer

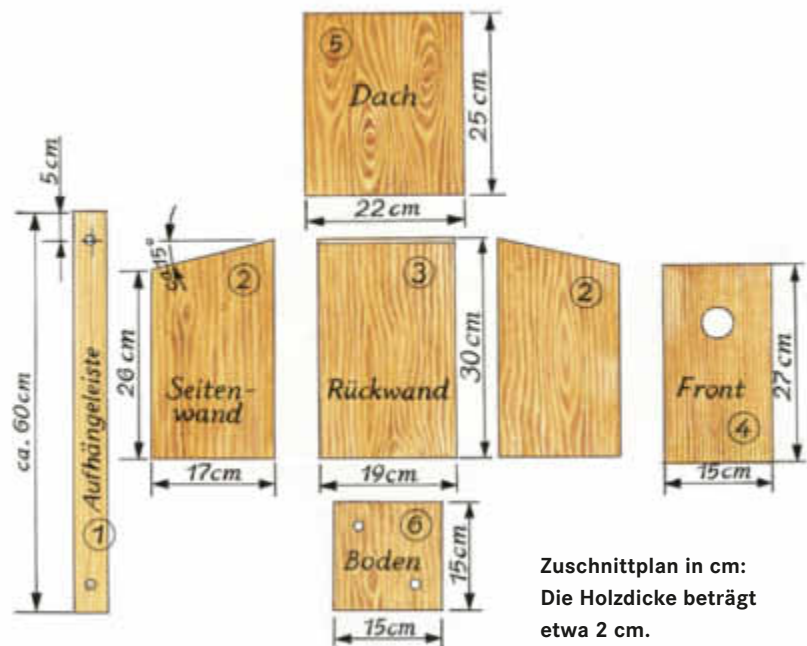
Nach der Herbstmauser tragen insbesondere die männlichen Stare ein hell getupftes Federkleid. Unsere Stare ziehen zum Überwintern meist in den Mittelmeerraum. Bei den Staren, die sich in unseren Breiten aufhalten, handelt es sich überwiegend um überwinternde Vögel aus nördlicheren Gefilden. Stare gehören im Frühjahr zu den ersten Rückkehrern aus dem Süden und führen eine Brutehe.

## Blick durchs Fenster

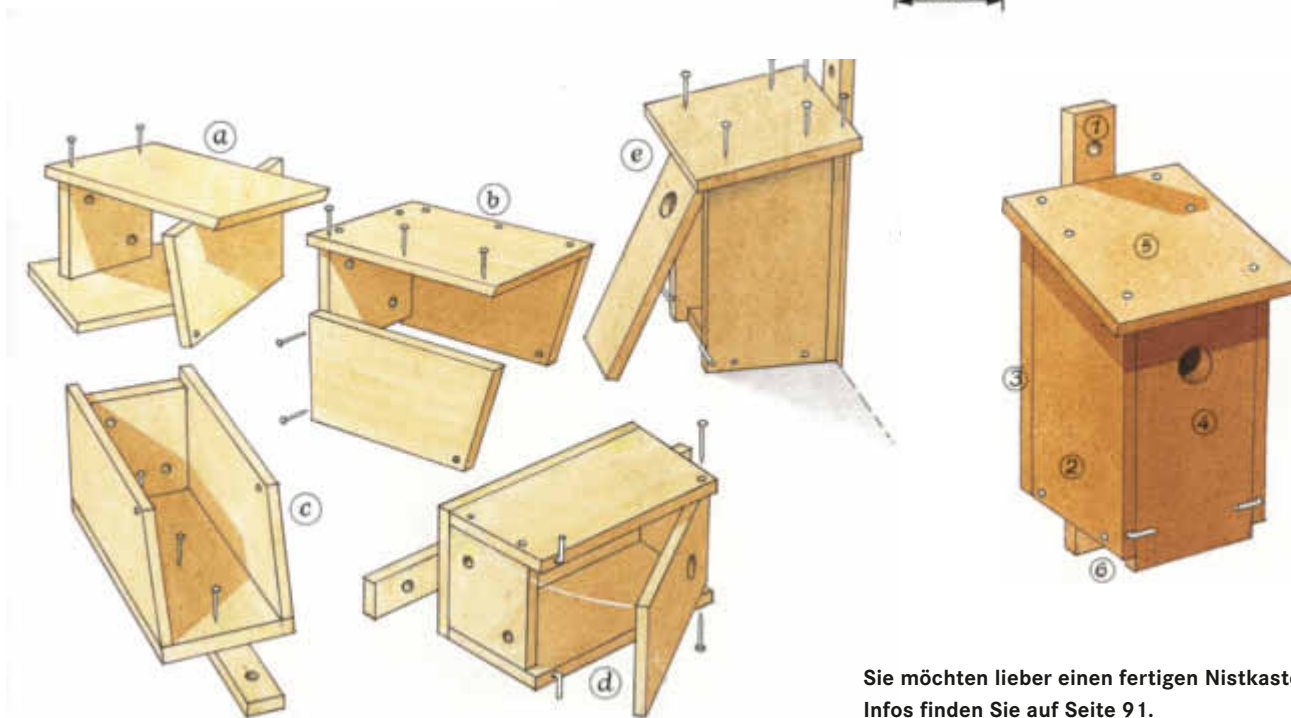
- Nach der Herbstmauser treten Stare häufig in riesigen Schwärmen auf.
- Stare fressen sich an Beeren und Früchten satt oder stochern auf Wiesen nach Kleintieren wie Regenwürmern und Insekten. Die Vögel nisten in Baumhöhlen, Felsspalten sowie in Hohlräumen an Gebäuden. Das Nest bauen sie recht unordentlich aus Stroh, trockenen Blättern, Halmen, Wolle und Federn.
- Die Eiablage bei den Erstbruten erfolgt in Mitteleuropa meist zwischen dem 10. und 30. April.
- Die Eier der Stare sind hellgrün bis hellgrau und ohne Zeichnung. Das Gelege besteht aus 4–8 Eiern und wird 11–13 Tage lang bebrütet. Die meisten Jungvögel fliegen zwischen dem 20. Mai und dem 10. Juni aus.

## Einen Nistkasten bauen

Bei diesem Kasten handelt es sich im Prinzip um einen vergrößerten Meisenkasten. Die Front ist nach unten verlängert, um einen optimalen Regenwasserablauf zu gewährleisten und um das Öffnen zur Reinigung des Nistkastens zu erleichtern. Die Front wird beidseitig im oberen Teil mit zwei Nägeln (Drehachse) fixiert und im unteren Teil ein- oder beidseitig mit drehbaren Schraubhaken gesichert. Der Starenkasten besitzt ein Einflugloch mit 45 mm Durchmesser.



Zuschnittplan in cm:  
Die Holzdicke beträgt etwa 2 cm.



Sie möchten lieber einen fertigen Nistkasten kaufen?  
Infos finden Sie auf Seite 91.



- Der Star will hoch hinaus! Sein Kasten sollte deshalb in mindestens 4 m Höhe hängen.
- Gut aufgehoben ist er zum Beispiel am Hausgiebel.